

UNIVERSITÄT BERN

Institut für Pädagogik
Abteilung Allgemeine Pädagogik
Abteilung Pädagogische Psychologie

Kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis



Sommersemester 1997

Zur Einführung

Die Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Bern tritt dieses Jahr in eine entscheidende Phase. Dies nicht zuletzt im Hinblick auf die organisatorische Struktur des Instituts für Pädagogik. Der Beginn der neuen Ausbildungen der Lehrkräfte ist vom Berner Regierungsrat auf das Wintersemester 2001/2 festgelegt worden. Zur Zeit macht sich ein volles Dutzend von Planungsgruppen an die Arbeit, um im Laufe des Jahres die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des neuen Gesetzes über die Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu erarbeiten. Insofern Teile der Ausbildungsgänge auch der Kindergarten- und Primarschullehrkräfte künftig universitär absolviert werden sollen, muss sich die Universität auf eine neue Aufgabe einstellen. Vom Institut für Pädagogik wird erwartet, dass es sich an der erziehungswissenschaftlich-didaktischen Ausbildung der Lehrkräfte aller Stufen beteiligen wird. Dies erfordert neue Strukturen, innerhalb derer auch Platz für einen neuen, dritten Pädagogik-Lehrstuhl sein wird.

Die Konturen der Neustrukturierung des Instituts dürften im Verlaufe dieses Jahres deutlich werden. Es wird sich nicht nur das Lehrangebot des Instituts erweitern, der enge Kontakt zu den Lehrerstudierenden wird für die Lehre und die Forschung auch Impulse bringen, die sich auf die Qualität des Pädagogikstudiums – so hoffen wir – positiv auswirken werden. Auf die Direktoren, die Mitarbeiterinnen und die Mitarbeiter des Instituts wartet zwar viel Planungs- und Umsetzungsarbeit, doch bieten sich auch Gestaltungsmöglichkeiten, die es erlauben werden, der Berner Pädagogik zusätzlich Profil zu geben.

Für die meisten von Ihnen, liebe Studentinnen und Studenten, sind diese Aussichten ein Blick über die Studienzeit hinaus. Doch insofern die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Absolventinnen und Absolventen eines Pädagogikstudiums ein wichtiges Berufsfeld ist, werden Sie die Entwicklungen im Kanton Bern sicher mit Interesse verfolgen. Vergessen Sie dabei Ihr Studium nicht, zu dem ich Ihnen alles Gute wünsche, überzeugt davon, dass Sie das Sommersemester mit Interessantem und Merkwürdigem ausreichend versorgen wird.

Bern, im Januar 1997

Prof. Dr. Walter Herzog